

Buch des Monats Januar 2013
Johannes de Thúrocz:
Chronica Hungariae
Augsburg: Erhard Ratdolt 1488
(StB Ulm: Schad 9442)

Der ungarische Chronist Johannes von Thurocz (Janos Thuroczy) wurde um 1435 geboren. Er war als Jurist und Notar tätig unter anderem in der königlichen Kanzlei in Buda (1486-1488) und im Kloster Sag/Slowakei (1465-66 u.1470-1479). Er starb 1488/89 in Buda. Er verfasste zwischen 1480 und 1487 mit der Chronica Hungarorum die umfangreichste spätmittelalterliche Prosachronik zur ungarischen Geschichte in lateinischer Sprache. Das Werk beginnt mit den Thronstreitigkeiten nach dem Tode von König Ludwig I. (+1382) und schließt mit der Schilderung des Friedens von Olmütz (1478) und der Erwähnung der Eroberung der Wiener Neustadt am 17. August 1487. Zwei Drucke sind überliefert: Brünn 20.3.1488 und die hier ausgestellte Ausgabe Augsburg vom 3.6.1488, von der 3 Varianten existieren. Der Band ist mit 66 kolorierten Holzschnitten illustriert. Er stammt aus der Bibliothek von Erhard Schad (1605-1681). Bei dem Einband handelt es sich um eine auf Pergament geschriebene liturgische Handschrift in einer Rotunda (rundgotische Schrift). Der Augsburger Drucker Erhard Ratdolt (*1447, +1527/28) war zunächst als Schreiner und Gipsgießer in seiner Heimatstadt tätig. 1474 gründete er zusammen mit Bernhard Maler aus Augsburg und Peter Löslein aus der Nähe von Fürth in Venedig eine Druckerei. 1486 kehrte er als Drucker nach Augsburg zurück. Rund 270 Drucke, davon 65 in Venedig gedruckt, machten ihn zu einem der bedeutendsten Drucker seiner Zeit.

Literatur: Bernd Breitenbruch: Die Inkunabeln der Stadtbibliothek Ulm. Weißenhorn 1987, Nr 328; Lexikon des gesamten Buchwesens. Bd. 6. 2003², S.181; Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon. Bd. 11. 2004², Sp. 797-801.